



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

MAI 2009

- Fr. 1.5. **Hl. Josef** – Schutzpatron unserer Kirche
9.30 Heilige Messe
- So. 3.5. **4. Sonntag der Osterzeit**
Ev.: Joh 10,11-18 Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Di. 5.5. 18.45 Abendgebet Taizé (Kapelle)
- Do. 7.5. 12.30 **Pfarrausflug**: Joseph Haydn in Niederösterreich (Rohrau und Hainburg)
Preis: €25,- (Bus und Leitung) Anmeldung in der Pfarrkanzlei
- So. 10.5. **5. Sonntag der Osterzeit** (Muttertag – Sammlung für Schwangere in Not)
Ev.: Joh 15,1-8 Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht
9.30 Hl. Messe (Chormesse)
19.00 Konzert in der Kirche mit West Chester University Chamber Winds und dem Sandleitner Kirchenchor, anschl. Agape im Pfarrsaal
- Sa. 16.5. **15.00 Frühlingskonzert** der Pfadfinderfanfare Wien im Pfarrsaal
- So. 17.5. **6. Sonntag der Osterzeit**
Ev.: Joh 15,9-17 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für andere hingibt
9.30 Kindermesse
- Di. 19.5. 14.30 **Seniorenmesse** mit anschließendem Seniorenklub
18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Do. 21.5. **Christi Himmelfahrt**
Ev.: Mk 16,15-20 Er wurde in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes
9.30 Erstkommunion anschl. Agape im Pfarrsaal
- So. 24.5. **7. Sonntag der Osterzeit**
Ev.: Joh 15,6-19 Bewahre sie in deinem Namen, damit sie eins sind wie wir
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Mi. 27.5. 19.30 Glaubensgespräch (F. Vock)
- So. 31.5. **Pfingsten**
Ev.: Joh 20,19-23 Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch: Empfangt den Hl. Geist
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Mo. 01.06. **Pfingstmontag**
Ev.: Lk 10,21-24 Selig, die sehen, was ihr seht, und hören, was ihr hört
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)

Klemens Maria Hofbauer – 100 Jahre Wiener Stadtpatron

Heuer feiern die Erzdiözese Wien und der Redemptoristen-Orden das internationale „Klemens-Jahr“. Am 20. Mai 1809 wurde der Wiener Stadtpatron, Klemens Maria Hofbauer, heilig gesprochen. Ein Gottesdienst in der Wiener Kirche Maria am Gestade bildete am 1. Jänner den Auftakt des Jubiläumsjahres.



Der 1751 im südmährischen Tasswitz geborene Wiener Stadtpatron hatte zunächst den Bäckerberuf erlernt. Später lebte er eine Zeit lang als Einsiedler in der Nähe von Rom und studierte mit Unterstützung von Wohltätern in Wien und Rom Theologie. Dort trat er als erster Mitteleuropäer in den Redemptoristenorden ein. Von 1787 bis 1808 wirkte er in Warschau. Nach Auflösung der Redemptoristen-Niederlassung auf Anordnung Napoleons kam Hofbauer nach Wien. Hier wirkte er zuerst an der Minoritenkirche, ab 1813 als Kirchenrektor von St. Ursula. Er starb 1820.

Zum Start der internationalen „Klemens-Hofbauer-Wallfahrt 2009“ am 18. Mai werden zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland erwartet. Den Auftakt zur Wallfahrt bildet ein Festgottesdienst in der Marienpfarre in Wien Hernals. Am 19. Mai stehen Führungen „auf den Spuren des Hl. Klemens“ durch die Stadt Wien auf dem Programm. Der eigentliche Jahrestag der Heiligsprechung am 20. Mai wird mit einer Festakademie und einer Prozession durch die Wiener Innenstadt und einem Festgottesdienst in der Kirche Maria am Gestade gefeiert.

Wer war dieser Klemens Maria Hofbauer?

Einer seiner Schüler, der Wiener Erzbischof Kardinal Josef Othmar von Rauscher, blickte auf seinen geistlichen Vater mit folgenden Worten zurück: „Hofbauer kann als Wiedererwecker des kirchlichen Lebens in Wien bezeichnet werden. Erst seit seinem Wirken konnte man wieder von einem katholischen Wien sprechen.“

Damit ist viel über die Persönlichkeit und die Bedeutung des Heiligen Klemens gesagt. Seine Hauptwirkungsstätte fand der Heilige in Wien an der Kirche St. Ursula in der Johannesgasse. Man hörte dort Heiligenpredigten, Bußansprachen und Katechesen zu den christlichen Werten. Er pflegte Beziehung zu den Intellektuellen seiner Zeit, ebenso wie zu den armen Leuten, für die er nicht nur Seelsorger sondern vielfach auch „Leibsrger“ war.

Er war auch bekannt als Beichtvater, zu dem man seine Sorgen tragen konnte und der einem immer mit Barmherzigkeit begegnete. Der Zspruch: „Nur Mut, Gott lenkt alles“, blieb vielen Beichtenden ein Leben lang in Erinnerung.